

Hospitationsbericht

Dermatologie, Universitäts-Hautklinik, Kiel, 02.05.2023 - 26.05.2023

Im Mai 2023 konnte ich eine knapp 4-wöchige Hospitation an der Abteilung für Dermatologie am UKSH in Kiel durchführen. Eine Organisation vorab mithilfe von Frau Prof. Fölster-Holst war problemlos möglich, ebenfalls die Freistellung vom Universitätsklinikum St. Pölten.

Die Stadt Kiel selbst liegt an der Ostseeküste (Kieler Förde). Die Gegend bietet eine wunderschöne flache Flora / Fauna und lädt ein zum Erkunden an den Stränden/Küsten an der Ostsee. Ebenfalls gleich vorweg - von der „norddeutschen Kühle“ der Menschen konnte ich nichts bemerken.

Am Uniklinikum Kiel steht das gesamte dermatologische Team unter Leitung von Prof. Weidinger und besteht aus mindestens ca. 20 Assistenzärzten und 7 Oberärzten sowie zusätzlich wissenschaftlich tätigen Fachärzten. Am ersten Tag wurde ich von Fr. Prof. Fölster-Holst herzlich in Empfang genommen und im gesamten Team und der Abteilung vorgestellt.

Die pädiatrische dermatologische Sprechstunde steht bzw. stand unter der Leitung von Frau Prof. Fölster-Holst, die zu den Sprechstunden selbst immer kontaktierbar war und die kleinen Patienten supervidierte. Die Sprechstunde fand immer zweimal pro Woche nachmittags statt. An den Zeiten, an denen keine pädiatrische Sprechstunde war, habe ich aktiv an den anderen regulären Betrieb der dermatologischen Ambulanzen teilgenommen umso ebenfalls Einblick in das deutsche medizinische System, Diagnostik, Therapie etc. zu erhalten.

Grundlegend muss man sagen, dass an dem Uniklinikum sehr viele tägliche Ambulanzen / Sprechstunden bereits am Vormittag parallel laufen (Allgemeine Ambulanz, Allergieambulanz, Tagesklinik, onkologische Ambulanzen, Histologie, Infusionsambulanz, Studien, etc.) und spezielle Sprechstunden für z.B. Hidr. Supp., Kinderdermatologie, Phlebologie, Autoimmunerkrankungen, Proktologie nachmittags stattfinden. Die Ambulanzen werden von den Assistenzärzten bespielt, eine telefonische oder vor Ort Kontrolle durch die Oberärzte möglich. Bei den täglichen Ambulanzen war pro geplanten Patienten ca. 20-30 min. Zeit einberechnet exklusive der zusätzlichen Patienten der Notfallambulanz. Eine Fotodokumentation via professionelle Fotografin war auch möglich. Einmal pro Woche fand ein Diaklinik statt, bei der spannende Patientenfälle und deren Verlauf inklusive Fotos nochmals kurz präsentiert und anschließend diskutiert wurden. Jeden Tag gab es vorab schon eine Mittagsbesprechung, bei der nicht eindeutige Differentialdiagnosen mit Präsentation des Patienten vor versammeltes Team besprochen wurden.

Frau. Prof. Fölster-Holz war sehr bemüht auch an den Tagen, an denen keine pädiatrischen Sprechstunden waren, ein direktes Teaching 1:1 mit mir durchzuführen via Präsentationen, Versorgung mit Literatur von pädiatrischen dermatologischen Wissenschaftsartikeln oder Mitzunahme zu den Vorlesungen für die Medizinstudenten. Ebenfalls wurde ein wissenschaftliches Arbeiten im Sinne von Case-Report publizieren gefördert. Am 2. Kieler Symposium „Dermatologie Kompakt“ für die tägliche Praxis konnte ich ebenfalls teilnehmen, bei dem neuerlich ein Teil der Vorträge sich den Parasitosen u.a. bei Kindern widmete.

Klinisch wurde versucht alle pädiatrisch- dermatologischen Patienten auch außerhalb der Sprechstunde mir zu zeigen. In Summe bestand eine Vielzahl an unterschiedlichen Konsultationsgründen: Infektionen (z.B. Onychomykose, Skabies, Mollusken, Verrucae,

Tinea), Exantheme (z.B. Milia neonatorum, Urtikaria, Sandboxdermatitis), Nävi (z.B. ILVEN, congenitale Nävi, N. Spillus), chronische Erkrankungen (z.B. Akne vulgaris, LSA, Atopische Dermatitis, Alopezia areata, Psoriasis) sowie vaskuläre Tumore / Malformation (z.B. infantiles Hämangiom, N. Flammeus, Cutis marmorata telangiectatica congenita) sowie selten Genodermatosen (z.B. Epidermiolytische Ichthyose, V.a. IPEX, etc.). Eine Zusammenarbeit mit den anderen Fachärzten (Pädiatern, plastische Chirurgie, Humangenetik) zur weiteren Diagnostik / Therapie funktioniert komplikationslos.

Zusammenfassend bin ich sehr froh gewesen in Kiel die 4-wöchige Hospitation gemacht zu haben und einen Einblick in die deutsche pädiatrische Dermatologie zu erhalten und gleichzeitig auch die deutsche Erwachsenen Dermatologie etwas miterlebt haben zu dürfen.

Als Anmerkung an der Stelle muss erwähnt werden, dass Frau Prof. Fölster-Holst mit Ende Juni 2023 in verdiente Rente gegangen ist und Fr. Dr. Stölz die Nachfolgerin der pädiatrischen Dermatologie wurde.

Vielen Dank an die österreichische Arbeitsgemeinschaft für pädiatrische Dermatologie und den Erhalt des Hospitationsstipendiums sowie Frau Prof. Fölster-Holst und dem Team für die sehr persönliche und familiäre Betreuung vor Ort!

Beste Grüße,

Philipp Stelzhammer